



Bild: Büttner

Das Jubiläum wurde beeindruckend mit Licht, Dekoration, Choreografie und Dramaturgie zelebriert.

## Spaß am Singen und an der Show

Konzert zum zehnjährigen Bestehen des Jungen Chores Chorisma in der Korber Remstalhalle

VON UNSEREM MITARBEITER  
 MICHAEL RIEDIGER

Korb.

Beim Liederkranz Korb-Steinreinach gehen sie neue Wege: Männer- und Frauenchor singen längst zusammen, und der „Junge Chor“ Chorisma, der jetzt zehn Jahre alt wird, genießt höchste Anerkennung. Wie 460 begeisterte Zuschauer in der vollen Remstalhalle bewiesen haben, wo Chorisma nicht kleckerte, sondern klotzte.

Am Sonntagmorgen mag das Aufräumen der Party-Reste die Liederkranz-Mitglieder ganz schön genervt haben, unter anderem die Fetzen Goldglitzer-Folie, die eine Glitzerkanone gegen Ende des Konzertes ins überraschte Publikum abgefeuert hatte. Aber das war's wert. Die langen Proben nicht nur der Lieder, sondern auch aufwendiger Choreografien und szenischer Abläufe, die Luftballons auf der Bühne mit der „Goldenen Zehn“, die ganze technische Kraftanstrengung auch mit ständig spielen-

dem Licht, für das Chorleiterin Mareike Kottmann vorab extra einen Regieplan ausarbeitete, und dass sich die Dirigentin, seit Januar Stipendiatin der SWR-Vokalensemble-Akademie, laut Moderator Philipp Schulz sogar „extra neue Lackschuhe“ gekauft habe - ganz schön viel Aufwand hat der Verein fürs Zehnjährige seines Lieblingskindes Chorisma betrieben!

Laut Liederkranz-Vorstand Michael Hannig sollte sich ein Gesangsverein heutzutage eben dem Zeitgeschmack anpassen, auch wenn „am Alten, an der Tradition festgehalten werden muss“. Was der Liederkranz im neu gebildeten Gemischten Chor durchaus tut. Wobei parallel Chorisma für die reine Moderne steht, für Pop, Gospel, Schlager, Musical.

### Das Publikum wird gewiss weitere zehn Jahre begeistert sein

Von alldem fand etwas Eingang ins Jubiläumskonzert. Bei professionellem Licht und Sound, mit einer Showband aus Kommilitonen der Dirigentin (siehe Infobox), die auf den Punkt zu spielen wusste, die Sänger so unaufdringlich wie wirkungsvoll begleitete, dabei durchaus auch Solistisches aufblitzen ließ in schönen Saxofon- und Trompeten-

Solos. Überhaupt stellten die drei Bläser (inklusive Posaune) ein Schmuckstück der Show dar.

Und doch sind es die Sänger, denen durchweg die volle Aufmerksamkeit gilt. Weil es Kottmann offenbar geschafft hat, dass ihnen die spürbare Freude am Singen trotz aller Disziplin, vor allem für die großen Inszenierungen beim Jubiläumskonzert, nicht zu nehmen ist. Die weit offenen Münder, die gelenkigen Glieder im Groove mancher Lieder, die demonstrative Bewegtheit in den meisten Stücken, auch den Balladen - dieser Chor zeigt an, dass er Spaß nicht nur am Singen, sondern auch an der Show hat.

Beispiel „Hit the road, Jack“: Vorab schauspielern Moderator und Dirigentin einen Streit über die Nebelmaschine, die dem eloquenten, aufgedrehten jungen Herren gegen den Strich geht - und im Folgenden giften sich Männer und Frauen im Chor gegenseitig an, „and don't you come back no more, Jack!“

Danach erhöht sich der Applaus-Pegel nach jedem Stück, kippt ab in Richtung Jubel. Nicht nur für Uptempo-Nummern wie „New York, New York“ mit schnippenden Fingern und groovenden Gliedern, sondern auch für Verträumtes wie „Fields of gold“, Stings Irish-Folk-Adaption, deren Text der

Moderator vorab auf Deutsch übersetzt. Zwischendurch spielt immer wieder mal die Band ein Instrumental, der Chor verlässt dann die Bühne, um später umso publikumswirksamer zurückzukehren. Ein Konzert als dramaturgischer Ablauf von Höhepunkten, als Folge verschiedener Szenen, dass nie Langeweile aufkommt - Chorisma hat's bei seinem Jubiläumskonzert geschafft. Das Interesse des Publikums dürfte ihm so auch weitere zehn Jahre sicher sein.

### Chorisma

■ 2006 entstand Chorisma mit damals noch 17 Sängerinnen und Sängern bei der ersten Probe in der Urbansschule Korb.

■ Heute singen 50 Leute mit, immer noch mit viel weniger Männern, und unter dem Dirigat von Mareike Kottmann, Studentin der Stuttgarter Musikhochschule, die zum Jubiläum ihre Unikontakte spielen ließ: Die ausgezeichnete Show-Big-Band setzte sich aus ihren Kommilitonen zusammen.